

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

298 (21.12.1907) Erstes Blatt

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 298.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 21. Dezember

Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Dez. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg traf heute hier ein und wurde vom Großherzog in Audienz empfangen. Dann machte der Staatssekretär bei den Mitgliedern des Staatsministeriums Besuch und nahm an einem Brunkmahl beim Minister Frhrn. v. Marschall teil. Heute abend findet zu seinen Ehren Hostafel im Schlosse statt.

* Karlsruhe, 20. Dez. Die 4. Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte heute abend nach zweitägiger Verhandlung den 63 Jahre alten Agenten Karl Heinrich von Lindenau wegen Erpressungsversuches, Begünstigung und Beleidigung zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis, abzüglich 4 Monate Unterjuchungshaft, sowie zu 5 Jahren Ehrverlust.

* Durlach, 21. Dez. Der Bericht über die gestrige Sitzung des Bürgerausschusses mußte wegen Raummangels für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Q Mosbach, 20. Dez. Im Befinden des bei dem Eisenbahnunfall mitverunglückten Schreinermeisters Vansbach ist leider wieder eine Verschlimmerung eingetreten. Derselbe klagt viel über innerliche Schmerzen, sodaß er anscheinend mehr Verletzungen davongetragen hat, als anfänglich anzunehmen war. Der erst in den 30er Jahren stehende Patient ist noch immer nicht aus aller Lebensgefahr.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ meldet, der Staatsanwalt des Landgerichts I habe dem Klageantrage des Fürsten Eulenburg gegen Maximilian Harden und den Justizrat Bernstei wegen Beleidigung bereits stattgegeben; das Ermittlungsverfahren sei eingeleitet.

* Berlin, 21. Dez. Das Tageblatt berichtet über eine Neugestaltung der

Sperre signale. Um die zahlreichen Fälle der Gefährdung der Züge durch Ueberfahren der Signale zu verhüten, sollen diese Signale mit den Stationen verbunden werden. Der Zug soll dann selbst anzeigen, sobald er das Signal überfahren hat. Die von der Firma Siemens u. Halske konstruierten Vorrichtungen werden zunächst probeweise eingeführt.

Dresden, 21. Dez. Die verstorbene Königin-Witwe Karola von Sachsen hat den König zum Universalerben eingesetzt.

Dresden, 18. Dez. Da durch den Tod der Königin-Witwe eine große Anzahl der Bedrängten und Armen in Sachsen ihre Wohltäterin verloren hat, wurde auf Veranlassung der Präsidenten in beiden Ständekammern folgender Antrag eingebracht: „Die Kammer wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägungen darüber einzutreten, in welcher Weise die von der Königin Karola begründeten, dem christlichen Liebeswerk dienenden Einrichtungen in ihrer segensreichen Wirksamkeit dauernd unserem Lande erhalten bleiben können.“ Die einstimmige Annahme dieses Antrages in beiden Kammern ist gewiß.

* Leipzig, 21. Dez. Die in Zürich gedruckte und nach Leipzig eingeschmuggelte 2. Auflage der verbotenen Schrift Liebknechts „Militarismus und Antimilitarismus“ wurde beschlagnahmt.

* Essen a. R., 21. Dez. In Kupferdreh brannte die Manufakturwarenfabrik von Preute vollständig nieder. Die darin befindlichen Personen konnten nur mit Mühe gerettet werden. Der Brand soll durch ein 14jähriges Lehrlingsmädchen aus Heimweh verursacht worden sein.

* Frankfurt a. M., 21. Dez. Die „Frankf. Btg.“ meldet aus Rom: „Giornale de Italia“ berichtet über ein Interview mit Maxim Gorki, welcher sich zunächst gegen das Gerüde wandte, daß ihn die italienische Polizei

belästigt habe. Gorki kam sodann auf die Verhältnisse in Rußland zu sprechen. Die dritte Duma sei reaktionär und habe kein langes Leben. Würde Europa die Verhältnisse Rußlands kennen, so würde es sicherlich intervenieren. Was den Zaren betreffe, so bewohne dieser nur den Himmel in Gedanken, nicht die Erde.

Frankreich.

* Perpignan, 21. Dez. Die Meldung, im Verlaufe einer Uebung des 24. Kolonial-Regiments sei mit scharfen Patronen geschossen worden, ist unrichtig. Ein Offizier des 52. Linien-Regiments hatte geglaubt, das Pfeifen einer Kugel gehört zu haben und meldete dies seinen Vorgesetzten. Diese aber selbst hatten nichts wahrgenommen und legten der Meldung weiter keine Bedeutung bei. Die Verhaftung von 5 Soldaten ist erfolgt, da sich letztere unerlaubter Weise von ihrem Truppenteil entfernten.

Italien.

* Rom, 20. Dez. Heute früh um halb 7 Uhr wurde in Bruzzano und Ferruzzano und um 11 Uhr 32 Min. in Sienna ein Erdstoß verspürt. Schaden ist nicht angerichtet.

* Palermo, 20. Dez. Unter den aus den Trümmern des durch Explosion zerstörten Hauses geborgenen 43 Toten befinden sich 15 Frauen und 8 Kinder. Nur 12 Personen konnten identifiziert werden. Zwei in der Nähe belegene Hotels sind vollständig zerstört, mehrere benachbarte Magazine sind eingestürzt.

* Palermo, 21. Dez. Gestern abend wurde unter den Trümmern des eingestürzten Hauses der Eigentümer noch lebend, aber bewußtlos, aufgefunden. Weiter wurden die Leichen von 3 Kindern geborgen.

Rom, 20. Dez. In gestriger Sitzung der Dep.-Kammer erklärte Ministerpräsident Giolitti auf eine Anfrage über die Katastrophe in Palermo, der Besitzer scheine heimlich eine beträchtliche Menge Pulver in seinem Magazin aufgespeichert zu haben. Dies sei

Feuilleton.

30)

Zwischen zwei Welten.

Roman von Louise Kammerer.

(Fortsetzung).

Nachdem beide Herren sich über die Besuchsstunde geeinigt, verabchiedeten sie sich auf das herzlichste von ihrem liebenswürdigen Gastgeber — Kommerzienrat Günther und Baleska, um ins Hotel zurückzukehren, dort Frau Burger von dem glücklichen Ergebnis ihrer Nachforschungen zu unterrichten und sofort Vorkehrungen zur Weiterreise zu treffen.

Die Unterhaltung mit Günther hatte auch Mister Brown in eine sehr nachdenkliche Stimmung versetzt; er selbst hatte beabsichtigt, die Kapitalien, welche er dem Wilsonschen Unternehmen geopfert, gleichfalls auf die Ländereien eintragen zu lassen, und nun kam ihm dieser Deutsche zuvor. Es war ihm nicht entgangen, daß das junge Mädchen Mißtrauen gefaßt und deshalb auf eine Besichtigung des betreffenden Ländereigebietes dem etwas weniger tatkräftigen und entschlossenen Vater gegenüber entschieden bestand.

So wertlos, als sein New-Yorker Geschäftsfreund die Ländereien hingestellt, waren sie

in der Tat gar nicht, wenn auch für den Augenblick auf einen Gewinn gar nicht zu rechnen war, indem die zur Bereitung von Fleischkonserven angelegten Fabriken bereits einen großen Teil der Kapitalien verschlungen hatten. Ausichtslos war das Unternehmen jedoch keinesfalls, es mußte nur vor allem der rechte Zeitpunkt zur nachdrücklichen Weiterführung abgewartet werden.

Mister Brown war nicht der Mann, der zwecklos sein Geld hinauswarf. In seiner Wohnung angekommen, schrieb er seinem Sohn, daß er sein hiesiges Geschäft zu den vorteilhaftesten Bedingungen verkauft habe und demnächst nach New-York kommen werde. Vorläufig wolle er erst noch das Wilsonsche Unternehmen mit einem Besuch bedenken. Auch sein Bekannntwerden mit dem Kommerzienrat Günther und dessen Tochter erwähnte er und ersuchte seinen Sohn, doch Burger, der sich auf amerikanischem Boden nie wohl gefühlt, nicht länger festzuhalten.

Als er den kurzen, in geschäftlichem Tone gehaltenen Brief beendet hatte, machte er Notizen für Kommerzienrat Günther. Er öffnete seinen Schreibtisch, um einen geschäftlichen Ueberblick über manches noch unerledigte Schriftstück zu erhalten. Kontrakte, Kaufverträge, Anpreisungen und Prospekte, Briefe

aller Art fielen ihm entgegen, die teilweise noch von der Hand seines Vaters herrührten. Daneben kamen ihm aber noch neuabgeschlossene Geschäftsverträge zu Händen, die er sorgfältig mit den älteren verglich.

Ein zufriedenes Lächeln erhellte seine Züge, als er die Papiere in das dazu bestimmte Fach zurücklegte. Er öffnete ein weiteres geheimes Fach. Alte, vergilbte Briefe füllten es bis an den Rand. Er nahm eines der kleinen Pakete und überflog mit spöttischem Lächeln die deutsche Aufschrift. „Erinnerungen an die teure Heimat,“ kam es mit einem Anflug von Spott über seine Lippen. Unwillkürlich öffnete er das Paket, es enthielt Briefe von veralteter Form und Schreibweise.

Mit verfinstertem Gesichtsausdruck langte er nach einem weiteren, nur lose zusammengefalteten Paket. Mit stockendem Murmeln las er:

„Letzter Wunsch und Wille Johann Wolfgang Leutholds, gerichtet an seinen Sohn Christian Gotthold Leuthold, genannt Brown. Mein Sohn! Wenn Du diese Zeilen lesen wirst, bin ich nicht mehr, möge mein Geist Dich umwehen, daß Du meinen letzten Wunsch und Willen ehrst. Schwerwiegende Gründe bewegen mich, nach meiner Auswanderung aus dem Heimatlande meinen Vaternamen

die Ursache des Unglücks. 44 Tote und 81 Verwundete seien bisher geborgen. (Bewegung.) Die Regierung nehme herzlichen Anteil an der Trauer Palermo's und sende vorläufig 20 000 Lire Unterstützung dorthin. (Lebhafte Zustimmung.)

Russland.

* Petersburg, 21. Dez. In der Staatsbank (Abteilung für Lombardierung von Wertpapieren) wurde durch die Revisionskommission eine Unterschleife von 75 000 Rubel entdeckt. Die Schuldigen befinden sich noch auf freiem Fuße.

* Moskau, 21. Dez. Die Frau, die einen Anschlag auf den Generalgouverneur verübte, wurde heute hingerichtet.

Sien.

Teheran, 20. Dez. In allen Provinzen Persiens sind die Regierungsvertreter machtlos. Das Volk ist einstimmig für das Parlament und fordert die Absetzung des eidbrüchigen Schahs. Tausende sind zur Unterstützung der Parlamentspartei nach Teheran unterwegs.

Täbris, 19. Dez. Die Vorgänge in Teheran haben auch hier ein Echo gefunden. Heute morgen wurden die Läden der Kaufleute geschlossen. Heute abend erhielten die Konsuln von der ersten Ortsbehörde die Mitteilung, daß nach eingegangenen Depeschen der Schah wegen Verletzung der Verfassung vom Volke entthront sei.

* Teheran, 19. Dez. Der Schah begünstigt eine Verständigung zwischen dem Parlament und den Konservativen. Das Parlament ist bemüht, den Konflikt beizulegen und die Anjuman zu veranlassen, sich aufzulösen.

Amerika.

* New-York, 21. Dez. Kriegesekretär Taft erklärte in einem Interview, die japanische Regierung und das Volk seien aufrichtig für den Frieden. Die Handelsbeziehungen bringen Amerika und Japan immer näher. Die Flottenfahrt sei lediglich eine Übungsfahrt.

* New-York, 21. Dez. James Olyphant, ein hervorragendes Mitglied der New-Yorker Fondsbörse, wurde von dem Steuereintnehmer Charles Geiger, früherer Arzt in der englischen Armee, durch einen Schuß in den Unterleib lebensgefährlich verletzt. Geiger beging hierauf Selbstmord. Er hat große Verluste bei der letzten Börsenkrisis erlitten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 20. Dez. Die I. Kammer beriet heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Bürklin über die Eingemeindung von Bezenhausen mit Freiburg. Oberbürgermeister Winterer hebt die Vorteile der Eingemeindung hervor. Minister v. Bodman erklärte, die Regierung könne einer solchen

abzulegen und den Familiennamen Deiner Mutter anzunehmen. Um allen Nachforschungen aus Deutschland zu entgehen, vertauschte ich später das deutsche Braun mit Brown, auf welchen letzteren Namen Du auch getauft wurdest. — Umgebung und Erziehung sollten einen echten Amerikaner aus Dir machen. Der Urwald war Deine nächste Umgebung; Amerika wurde Deine Heimat, die meine aber blieb im Herzen Deutschland. Ich krankte vom blühendsten Mannesalter bis in die späteste Zeit an diesem unsagbar schmerzlichen Gefühl. Auch mein Weib siechte an diesem Gefühl, und wenn wir am Tage im Schweiß unseres Angesichts unser Brot gegessen, abends ermüdet unser karges Lager aufsuchten, neigten oft Tränen die stille Nachtbitte um ein Zurückführen in das alte Vaterland.

Unsere Arbeit stützte mit der Zeit Gottes Segen. Aus dem Blockhaus wurde eine Ansiedlung, aus der Ansiedlung durch vielfachen Zugang eine große, blühende, verkehrreiche Stadt. Ich selbst wurde zu allen Ehrenämtern berufen. Amerika hat mir Reichtum, Achtung, Wohlleben verschafft — undankbar wäre ich, würde ich das nicht zugestehen — doch Frieden und inneres Glück nimmermehr, denn der Furch einer schlechten Handlung verfolgte uns

nur nach ernster Prüfung und wenn ein öffentliches Interesse vorliegt, zustimmen, betont aber, daß die Regierung ihre schönste Aufgabe in der Forderung der Selbstverwaltung der Städte erblicke. Das Gesetz wird sodann einstimmig angenommen, ebenso das Gesetz betr. die Eingemeindung von Altwiesloch mit Wiesloch. Bei Beratung der Administrativ-Kredite 1906/07, über welche Frhr. Böcklin von Böcklin'sau berichtet, wird der Wunsch ausgesprochen, die Administrativ-Kredite möglichst einzuschränken. Minister Honjell gibt zu, daß die Administrativ-Kredite ziemlich hoch seien. Die Regierung sei bemüht, künftig nicht zu ähnlichen umfangreichen Krediten greifen zu müssen. Frhr. v. Göler tritt für eine Vorprüfung der Kredite durch den landständischen Ausschuß ein. Dr. Winterer dagegen betont, daß der Regierung eine gewisse Bewegungsfreiheit gewährt werden müsse. Auch Minister Honjell hebt die Schwierigkeiten einer solchen Vorprüfung hervor. Nach einigen Ausführungen des Geh. Rats Windelband, wird zur Beratung der einzelnen Positionen geschritten. Ministerial-Direktor Glockner erklärt, daß die Regierung auf dem wichtigen Gebiete der Irrenfürsorge nichts verjäumt habe. Die Kredite werden nicht beanstandet. Nächste Sitzung unbestimmt.

* Karlsruhe, 20. Dez. In der Budgetkommission erklärte die Regierung, daß sie nach wie vor der Einführung von Schiffsabgaben ablehnend gegenüberstehe.

Verschiedenes.

— Weihnachtspostpakete. Wir empfehlen dringend, die Absendung der Weihnachtspostpakete nicht zu spät erfolgen zu lassen, denn wenn auch während der Weihnachtszeit die Post genügend Sorge für Hilfskräfte trägt, so gehört doch bei dem riesigen Verkehr, der während der letzten Tage vor dem Feste eintritt, eine Verzögerung in der postalischen Beförderung nicht gerade zu den Unmöglichkeiten. Das Beste ist, ein bis zwei Tage eher als sonst üblich aufzugeben. Die Aufgabe der Postpakete erfolgt am besten in den Morgenstunden, denn erfahrungsgemäß staut sich die Aufgabe am meisten in den Abendstunden. Wer sicher gehen will, daß seine Sendung eintrifft, der veräume nicht, die Adresse so genau als möglich zu machen, die Adresse auf dem Paket fest aufzukleben oder leserlich aufzuschreiben, und der unterlasse es auch nicht, das Paket „Eingeschrieben“ abzusenden. Eine eingeschriebene Paketsendung wird ebenso sorgfältig behandelt, wie eine Sendung mit Wertangabe, erstere ist nur billiger als letztere.

und wird es tun bis an unsern Lebensabend. Nun vernimm, mein Sohn, die Schuld, die mich so sehr bedrückt.

Ich bin aus Sachsen gebürtig und war schon frühzeitig darauf angewiesen, meine eigene Kraft zu erproben; das kleine, reizvoll an der Elbe gelegene Landgütchen meines Vaters ging auf den ältesten Sohn über, für mich blieb nur eine Summe, groß genug, um ein Geschäft zu erlernen — ich wurde Kaufmann. Mein Sinn stand in die weite Welt, doch mein Herz war an die Heimat gefesselt — liebte ich doch ein gutes, schönes Mädchen, die Tochter unseres nächsten Gutsnachbarn, mit dem meine Angehörigen in inniger Freundschaft verbunden waren, Martha — so hieß das Mädchen — erwiderte meine Neigung und wir verlobten uns mit dem Versprechen ewiger Treue.

Eine Welt voll Seligkeit und Hoffnung im Herzen tragend, trat ich in einen Wirkungskreis, der mich für Jahre von der Heimat trennte. Ein Jahr nach meiner Abreise starben meine Eltern rasch nacheinander und mein Bruder übernahm das Anwesen. Anfangs schrieb er mir häufig und herzlich, später wurden seine Briefe seltener und merklich kühler. Mißliche Verhältnisse aller Art wirkten zusammen, so daß ich nach dreijähriger Ab-

— Winter Sonnenwende. Am 22. Dezember nimmt der Winter astronomisch seinen Anfang. An diesem kürzesten Tage des Jahres, dessen Länge nur 7 Stunden 34 Min. beträgt, während die Nacht eine Dauer von 16 Stunden 26 Min. hat, tritt die Sonne nachmittags 2 Uhr in das Zeichen des Steinbocks. Die Zeit der Winter Sonnenwende ist bereits vor vielen tausend Jahren gefeiert worden, und zwar von Germanen und Römern, von Persern, Indern und Ägyptern. Unsere Vorfahren ließen in dieser, dem erwachenden Sonnengotte geweihten Zeit alle Arbeit ruhen, worauf noch heute die in manchen Gegenden vorherrschende Anschauung zurückzuführen ist, daß man zur Winter Sonnenwende bis zur Zeit der heiligen zwölf Nächte hinaus weder spinnen noch waschen dürfe.

Eingefandt.

Durlach, 20. Dez. Nach den Bestimmungen des kürzlich veröffentlichten neuen Tarifs der städt. Straßenbahn Karlsruhe sind die Bewohner Durlachs, insbesondere diejenigen, welche gezwungen sind, täglich mehrmals nach der Residenz zu fahren und deshalb Zeitkarten benutzen müssen, entschieden im Nachteil. Obwohl der Preis für die Zeitkarten nochmals und zwar erheblich gesteigert wurde bei teilweiser gleichbleibender Fahrstrecke (vergl. die Strecke Durlach-Durlacher Tor, alter Tarif Mk. 5.10, neuer Tarif Mk. 6.20), so ist die speziell für Durlach ungünstige Einteilung des Straßenbahnnetzes in Teilstrecken geblieben, da die Grenze der 10 Pfg.-Strecke vor dem eigentlich inneren Stadtteil gelegen ist. Es ist deshalb die Mehrzahl der Durlacher Geschäftsleute gezwungen, eine Zeitkarte mit 6 Teilstrecken für Mk. 9.20 zu benutzen. Dieser Preis ist jedoch im Verhältnis der durchschnittlich befahrenen Strecke viel zu hoch, da wohl nur ein sehr kleiner Prozentsatz der Durlacher Einwohner die Straßenbahn bis zum städt. Krankenhaus, zur Weindrennerstraße oder zur Wentstraße benutzen wird. — Eine Abänderung dieser ungünstigen Beförderungsbedingungen ist dadurch zu erreichen, daß die beiden ohnehin kurzen Teilstrecken Durlachertor-Schlachthof und Schlachthof-Rintheimerweg in eine Teilstrecke zusammengefaßt werden. Dies wäre auch im Interesse der städt. Straßenbahn sehr wünschenswert, da schon jetzt viele Durlacher Geschäftsleute die um 64% bzw. 67% billigere Bad. Staatsbahn benutzen, deren Anspruch nach Inkrafttreten des neuen Tarifs sich nur noch steigern wird. O. G.

Auskunfteien Bürgel gegr. 1885

ca. 500 Geschäftsstellen im In- u. Auslande
Einzel- und Abonnementsauskünfte
Karlsruhe, Kaiserstr. 100, Telephon 455 (Carl Seippel.)

wesenheit den Entschluß faßte, in die Heimat zurückzukehren. Mein Bruder hatte mir seit zwei Jahren nicht mehr geschrieben und auch Martha seit langer Zeit auf all meine Briefe keine Antwort gegeben — noch immer hoffte ich das Beste. Ich war ihr treu geblieben, hatte emsig gearbeitet, gedurbt und ängstlich gespart, um in den Besitz einer größeren Summe zu gelangen und das Mädchen meines Herzens heimzuführen zu können. Es kam anders, als ich erhofft, erstrebt. Das Anwesen meines Bruders war durch Mißernten heruntergekommen und stark verschuldet, meine so treu geliebte Braut fand ich als seine Frau. Dem Drängen ihrer Eltern und seinem heißen, ungestümen Werben nachgebend, hatte sie mir ihr Wort gebrochen und war meinem Bruder zum Altar gefolgt. Mein Herz war von Bitterkeit erfüllt, doch als ich ihren Kummer, ihr leidendes, sorgenvolles Antlitz sah, unterdrückte ich die Verwünschung, die auf meine Lippen sich gedrängt, gab ihnen all mein Hab und Gut, um dem Verfall zu steuern, und ging aufs neue hinaus, einer dunkeln, ungewissen Zukunft entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 43 866. Die Vergütung für die im Monat Dezember 1907 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5%:

für 100 kg Hafer	21 Mk. 53 Pfg.
für 100 kg Stroh	6 Mk. 13 Pfg.
für 100 kg Heu	8 Mk. 23 Pfg.

Durlach den 19. Dezember 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Durlach.

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Borgfristbewilligung am

Samstag den 28. Dezember l. J., vormittags 9 Uhr, in der Schöbel'schen Bierhalle in Durlach aus Domänenwalddistrikt „Rittner“, Abteilung 15 und 20 nahe beim Rittnerthof:

456 Ster Buchen-, 22 Ster Eichen-, 10 Ster gemischtes und 137 Ster Nadelstammholz l.-III. Kl.; 40 Ster Buchen-, 93 Ster gemischtes und 4 Ster Nadelstammholz; 3375 Stück gemischte Normalwellen und 4 Lose Schlagraum.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Beifuhr von Porphyrschotter.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Beifuhr von ca. 650 Tonnen Porphyrschotter in den beiden Jahren 1908/9 von den Stationen Neureut, Karlsruhe-Mühlburg, Durlach, Berghausen und Zöhlingen im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind — unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vordrucks — bis längstens Samstag den 4. Januar l. J., vormittags 11 Uhr, auf dem letzteren einzureichen, woselbst wie auch bei Herrn Straßenmeister Dilger in Durlach die Bedingungen und Losverzeichnisse einzusehen sind.

Durlach.

Zwangsz-Versteigerung.

Dienstag den 21. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, werde in Durlach — Zusammenkunft ¼ Stunde vorher an der untern Einsteighalle am Turmberg — gegen Bezahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

2 Ziegen u. 1 Bernhardinerhund nebst Hütte.
Durlach, 21. Dez. 1907.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Turnerbund Durlach.



Gut Heil!

Unsere w. Mitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß die

Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1907 am **Samstag, 11. Januar 1908,** abends 8 ½ Uhr, im Vereinslokal stattfindet und verweisen wir hiermit bezügl. etwaiger Anträge auf § 15 der Statuten.

Der Turnrat.

Cigarren

als **Weihnachtspräsente** in schönster Packung und Auswahl zu beliebigen Preisen empfiehlt die Cigarrenfabrik

Karl Wenner, Aue.

Italienischen

Salat

in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt fortwährend frisch

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Prima Schnitzbrot
" Lebkuchen
" Eierspringerle
" Gugelhupf
sowie feinste selbstgemachte
Eiernudeln.

Albert Osswald,
Brot- u. Feinbäckerei,
(Langenbeins Nachfolger.)



Wolfshund zuge-
gelaufen. Abzuhol-
gegen Futtergeld
und Einrückungs-
gebühr in der
Wirtschaft zur
Einde in Grödingen.

Geschäftshaus
zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Bitte, abonnieren Sie
das in Pforzheim erscheinende
hochoriginelle, humorist. Wochenblatt
„Max und Morik“
Abonnementspreis pro Vierteljahr
1.50 (in bar od. Briefmarken
einzulenden).
Alle Postanstalten nehmen Abonnement-Anmeldungen entgegen.
Probepflätter werden auf Wunsch gratis u. franko zugesandt.

Eigene vielbewährte Methode.

Ausführliche
Auskunft
und
Prospekte
gratis.

Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende — Damen und Herren.

Schönschreiben, Buchführung
(einf., dopp., amerik.) Stenographie, Maschinenschreiben, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf im Praktischen Uebungskontor (Musterkontor).

Tages- und Abendkurse.
Auswärtige erhalten Fahrpreismässigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. Vorzügliche Referenzen.

Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule **Merkur Karlsruhe**
Kaiserstrasse 113. — Telephon 2018.

Prima Rotwein
garantiert rein
empfehlend zur Bereitung eines vorzüglichen Glühweins die Filiale der
Spanischen Weinhandlung
von **Pablo Vidal, Hauptstr. 32.**

Christbaumständer
gewöhnliche und feine Ausführung
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei
Otto Schmidt, Eisenhandlung, Hauptstr. 48.

Ausverkauf.
Wegen Geschäftsverlegung nach Hauptstraße 51
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Pforzheimer Gold- und Silberwaren
Trauringe ohne Lötluge (D. R. P.)
Essbestecke in allen Preislagen
Vereinspreise, Pokale, Taschenuhren etc.
Auf sämtliche Waren 10% Rabatt.
Besondere Aufträge für Weihnachten erbitte ich im Interesse rechtzeitiger Lieferung baldmöglichst erteilen zu wollen. Hochachtungsvoll
Wilh. Hoch, Goldschmied u. Juwelier
Durlach, Hauptstraße 70,
gegenüber dem Gasthaus zum Kranz.

Auf Weihnachten!

Flaschenweine:

Badische Weine — Pfälzer Weine — Frankenweine — Rheinweine — Ungarweine —
Bordeauxweine von Lynch freres, Bordeaux — Südweine — Griechische Weine von
J. F. Menzer, Neckargemünd.

Schaumweine:

Bachem Doctor — Kupferberg Gold — Burgeff Grün — Henkell Trocken — Rotkäppchen
— Oppmann — Chateau Vaux — Georges Geiling, Reims — Asti Spumante —
zu Originalpreisen.

Alle andern deutschen und franz. Marken werden auf Wunsch schnellstens zu Originalpr. besorgt.

Cognac

Echt französisches Cognac Cognac Medizinal, eigene Abfüllung — Jules Robin, Cognac —
Bisquit, Dubouché & Co., Cognac — Jas, Hennessy — Schurhammer-Cognac —
Asbach & Cie, Rudesheim.

Feinste Edelbranntweine aus eigener Brennerei mit Dampftrieb.

Altes Kirschwasser aus feinsten Schwarzwälder Waldkirschen — Zwetschgenwasser.
Heidelbeergeist, Pfirsichgeist, Himbeergeist, Schlehdorangeist, Wachholdergeist, Enzian.

Steinhäger Urquell von H. C. König, Steinhagen — Dänisch Korn —
Nordhäuser Korn von Schiff & Sonder, Nordhausen.

Irish Whisky Dunville V. R. — Scotch Whisky Dewars Extra Spezial.

Feinste Liköre:

Ananas, Bergamotte, Cherry-Brandy, Himbeer, Quitten, Cassis, Vanille, Pfeffermünz, Mocca,
Kümmel, Magenliköre, Pepsinwein, Liköre für Damen.

Liköre von F. W. Manegold, Berlin:

Cacao Extra, Curaçao Sriplessee, Cherry Brandy, Eiskümmel Krystall, Halb und Halb,
Manegolds Verbotene Früchte — Manegolds Spinat mit Ei — Manegolds Ananas-Likör
aus frischen Früchten.

Jamaica Rum von Brown & Sons, Kingston (Jamaica) — Mandarinen-Arac
— Punschessenzen — Chartreuse — Lucca — Bénédicte.

Preislisten stehen zu Diensten.

Majolika- und Deister Krüge mit beliebigen Likörfüllungen.

Geschenkkistchen mit 6 kl. Flaschen Sekt von Mk. 6.— an.

Geschenkkörbe in reicher Auswahl mit Weinen, Likören und Schaumwein in beliebiger
Zusammenstellung in allen Preislagen.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster und meiner Weihnachtsausstellung!

Urban Schurhammer, Weinhandlung,

Brennerei feiner Branntweine und Liköre, Blumenstrasse 13.

B. Schweinfurths

Nachfolger

gegenüber dem Rathaus
empfiehlt sein gutsortiertes Lager
für passende Weihnachts-Geschenke:

Herrn-, Knaben- u.

Kinderhüte

Englische und Wiener

Haarhüte

in sämtlichen Farben u. Façons

Klapp- und Seidenhüte

(Zylinder)

Herrn-, Knaben- und

Kinder-Mützen

mit und ohne Ohrenwärmer

Damen- und Herren-Schirme

Marke „Sturmstift“

Kragen, Krawatten

Manschetten, Hosenträger

in großer u. moderner Auswahl

Spazierstöcke

Glacéhandschuhe

in allen Farben

zu bekannt billigen aber festen Preisen

Karl Hess

Hauptstraße 60, neben der Krone.

Zu nützlichen und praktischen Weihnachts-Geschenken für den Haushalt

eignen sich **Kaffee, Cacao, Thee, Schokolade** — die Kinder
den Eltern, der Hausherr seiner Ehefrau — Ich empfehle solche in
anerkannt guter, preiswerter Ware von unsern deutsch-ost- und west-
afrikanischen Pflanzungsgesellschaften.

H. Püschel, penf. Fabrikdirektor, Moltkestr. 24.

Zur gefl. Nachricht!

Um Irrungen zu verhüten,
zeige ich einem hiesigen und
auswärtigen Publikum hiermit
ergebnst an, daß sich meine

Kohlenhandlung

Durlach, Lammstrasse 6

befindet; mein Lager Pfanzstraße 78, neben Herren
Gehr. Farr, Seifensiederei, woselbst auch Bestellungen
entgegengenommen werden.

■ Kleinverkauf im Hause Lammstrasse 6 ■

Empfehle hiermit folgende Sorten zu Tagespreisen in
prima Dualität:

Ruhr-Nuss

Saar-Nuss

Belg. Anthracit

Union-Brikets

sowie

Bündelholz etc.

Hochachtend

Ludwig Kramb.

Das beliebteste Weihnachts-Geschenk

sind

Cigarren

und empfiehlt in nur guten ge-
lagerten Sorten

Kistchen à 25 Stück 80 S
1 M bis 10 M
" " 50 Stück 1,60 "
2 M bis 20 "
" " 100 Stück 2,40 "
3 M bis 50 "

Tabake

Grob- und Feinschnitt

Cigaretten

Kistchen 50 Stück 50 S an
" 100 " 90 " bis
20 M

Briar-Pfeifen

deutsches und englisches Fabrikat.

Filiale P. E. Küter

Jah. Karl Hess,
Hauptstr. 60, neben der Krone.

Badeinrichtungen

Badöfen, Badwannen, Sitz-
und Kinderbadwannen empfiehlt
E. Rückert, Blechneumeister.
NB. Badwannen auch leihweise.

Etwas Gutes

zu Weihnachten

bieten meine

■ Spezialitäten ■
Kaffee-Mischungen

Spezial-Kaffee

1/2 Pfd. 60 Pfg.

Holländer-Mischung

1/2 Pfd. 70 Pfg.

Monopol-Mischung

1/2 Pfd. 90 Pfg.

Tee-Mischungen

Souhong-Mischung A

1/2 Pfd. 50 Pfg.

Pecco-Mischung

1/2 Pfd. 65 Pfg.

Pecco und Ceylon

mit Peccoblättern

1/2 Pfd. 1.— Mk.

Cacao

nur gar. reine Sorten

India-Cacao

1/2 Pfd. 40 Pfg.

Marke Pensdorp

(der beste) 1/2 Pfd. 70 Pfg.

Mit Prämien!

NB. Meine Spezialitäten

sind von Kennern peinlichst

geprobt und bieten an

Dualität vielleicht weit

mehr wie Sorten, die

in vielen Fällen teuer

bezahlt werden.

Billige Sachen z. B.

Geespisen 1/2 Pfd. 25 Pfg.

Kaffee 1/2 Pfd. 50 Pfg.

führe nur in rein schmecken-

den Dualitäten.

Phil. Luger u. Fil.